



Ravensburger Hütte, 1948 m, Lechquellgebirge

100 Jahre Ravensburger Hütte 1912 - 2012

8
S
165
FS
(2012)

Archivexemplar
nicht ausleihbar



Ravensburger Hütte, 1948 m, Lechquellgebirge

100 Jahre Ravensburger Hütte 1912 - 2012

8
S
165
FS
(2012)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

ravensburg.de
rgerhuetten.at

8 S 165 FSC 2012 Archiv -
Ex.

Liebe Bergfreunde,

Meine erste Erinnerung an die Ravensburger Hütte ist ein Besuch zur feierlichen Wiedereröffnung nach Abschluss der Umbauarbeiten 1976. Geblieben sind als Bilder dieser für ein Kind geradezu ewig erscheinende Aufstieg von Zug zum Stierlochjoch, die vielen Jubiläumsredner auf der Treppe vor der Hütte und die Felsbrocken zum Klettern mit den Murmeltieren. Eigentlich hat sich seither nicht viel geändert. Auch mein Sohn fragt, wie lange es noch hinauf geht, klettert auf den Felsbrocken und versucht eines der Murmeltiere zu erwischen.

Und doch haben die verschiedenen Hüttenwirte und -warte die Hütte mit Ihrem Stil geprägt und zu dem gemacht, was sie heute ist: Ein Kleinod der Sektion und der Stadt Ravensburg. Der letzte große Umbau 2008/2009 soll nun gewährleisten, dass diese Hütte noch lange als Schutz-, Heimat- und mystischer Sehnsuchtsort für Ravensburger, Bergsteiger, Kletterer Wanderer und Genießer da ist. Die Erbauer der Hütte haben sich lange Zeit genommen, mit der Auswahl des Standortes und dieser erweist sich gerade heute als ideal: Fantastischer Blick auf den Spullersee, Wander- und Klettergipfel rundherum, auch geeignet für Mountainbiker und nach dem Umbau sogar interessant für Schulungsgruppen. Diese Vielfalt der Möglichkeiten macht sie zum Juwel der Sektion und alle, die sich beim neuerlichen Umbau mit engagiert haben, können sich sicher sein, dass die Hütte auch in den kommenden Jahren intensiv genutzt wird.

Zu danken und zu gedenken ist aller, die sich über all die Jahre für die Hütte engagiert haben und sie zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Markus Braig
1. Vorsitzender

Die Geschichte der Ravensburger Hütte

Wegbereiter für den Bau der Ravensburger Hütte war der damalige 1. Vorsitzende Hermann Kiderlen, ein begeisterter Alpinist und Skifahrer. Das Arlberggebiet war ihm und seinen Begleitern von ihren Skiunternehmungen von St. Christoph aus bestens bekannt und mit der Bahn von Ravensburg aus gut erreichbar. Hermann Kiderlen konnte die Sektionsmitglieder dafür gewinnen und Gegner überzeugen. Seine Worte: „Der Bau einer Hütte ist nahezu eine Lebensfrage für die Sektion. Durch den Besitz einer Hütte vermögen wir erst unsere schöne Aufgabe, den Bergsport unter unseren Mitgliedern zu fördern und so zur Erschließung der herrlichen Alpenwelt mitzuwirken, gerecht werden“. Kontakte wurden geknüpft, das Gebiet um den Spullersee erkundet und der Standort ausgewählt, eine ideale Lage, umgeben von herrlichen Gipfeln.



Hermann Kiderlen

Am 7. Juli 1910 gab eine außerordentliche Mitgliederversammlung grünes Licht für den Hüttenbau. Hermann Kiderlen war Architekt, konnte selbst sorgfältig planen und seinen Traum verwirklichen.

Mit der Alpenossenschaft Braz wurde ein Pachtvertrag abgeschlossen und die Firma Moosbrugger aus Andelsbuch mit der Bauausführung beauftragt.

Im Juli 1912 stand der Rohbau und am 18./19. August wurde die Ravensburger Hütte eingeweiht.



Erster Hüttenwirt war Eduart Vonbank, Gastwirt der Alpenrose aus Zürs

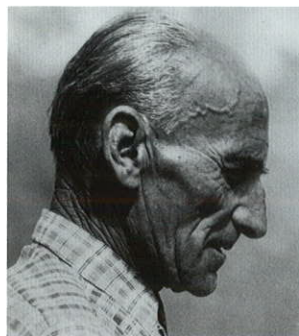
Bis 1919 war die Hütte gut besucht und man dachte schon an einen Anbau, doch der 1. Weltkrieg stoppte die Euphorie.

1922 wurde der Spullersee um 30 m aufgestaut und das Spullersee-Kraftwerk gebaut. Das ganze Gebiet war eine laute Baustelle und die Hütte war von Bauarbeitern belagert.



Versorgung der Hütte von 1922 bis 1937 durch den Säumer Robert Mathies

1922 übernahm Anton Mathies, Bergführer aus Stuben, die Hüttenbewirtschaftung. Nach 1924 kehrte wieder Ruhe ein und die Besucherzahlen stiegen – es wurde wieder eng in der kleinen Hütte. Eine Erweiterung war jedoch in diesen Zeiten nicht möglich. Um in unser Arbeitsgebiet keine fremde Sektion eindringen zu lassen, die vom Hauptverein aus nationalistischen Gründen ausgeschlossen war, kaufte die Sektion 1927 gezwungenermaßen die Ditteshütte am Spullersee. Aus heutiger Sicht war dies keine rühmliche Entscheidung. Für den Hüttenwirt war die Bewirtschaftung beider Hütten eine schwere Belastung.



1940 kaufte die Reichsbahn die Ditteshütte, das Geld wurde für einen Erweiterungsbaue angelegt – aber es wurde wertlos.

1936 übernahm Paul Stemmer, Bergführer aus Braz, die Hütte.

1937 feierte die Sektion das 25-jährige Hüttenjubiläum. Von 1940 bis 1943 wurde die Hütte

Paul Stemmer Hüttenwirt von 1936 - 1964

an die Reichsbahn vermietet, die einen Stollen vom Zürsersee

zum Spullersee baute und für ihre Arbeiter eine Unterkunft benötigte.

1945 wurde die Hütte als Deutsches Vermögen im Ausland beschlagnahmt.

Hüttenwirt Paul Stemmer und Sachverwalter Baier vom ÖAV sind wir zum Dank verpflichtet, dass sie uns in dieser schwierigen Zeit unsere Hütte geschützt haben.

Nach der Besetzung durch französische Alpini richtete Paul Stemmer die Hütte wieder als AV-Hütte her und verbesserte das Notwendigste.

Anfang der 50er Jahre blühte das Sektionsleben wieder auf.



40-jähriges Jubiläum

Zum 40-jährigen Jubiläum trafen viele Festgäste aus Ravensburg ein und der 1. Vorsitzende Albert Hangleiter konnte auch den Erbauer Hermann Kiderlen begrüßen.

1956 gingen die deutschen Hütten aus der österreichischen Treuhandenschaft wieder an die deutschen Sektionen zurück.

Jetzt wurden mit Eifer große Schäden behoben und eine Erweiterung von den Architekten Manfred Kiderlen und Schweikhard geplant und durchgeführt. Hüttenwart Ulrich Göppel arbeitete tatkräftig selbst mit. Die Sektion erwarb den Grund und Boden rund um die Hütte.

Die Hütte hatte jetzt 65 Übernachtungsplätze, eine eigene Stromversorgung mit Turbine, eine Wasserversorgung, eine große Küche und moderne Waschgelegenheiten.

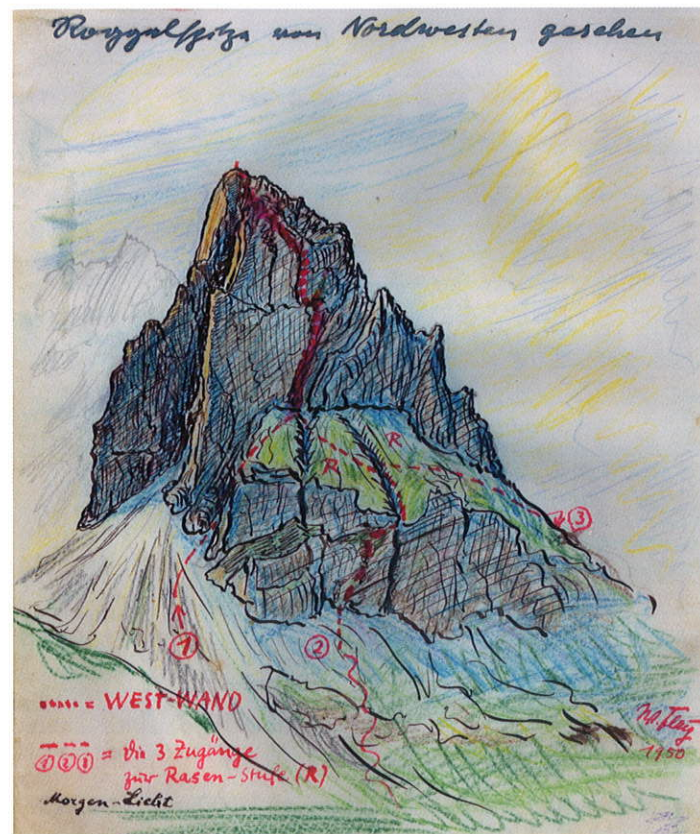


1. Erweiterungsbau

Am 09. September 1959 wurde der Erweiterungsbau vom 1. Vorsitzenden Josef Rist eingeweiht und er schloss seine Dankesrede mit den Worten: "Steh fest auf immerdar, im Sonnenschein und Sturmgebirgs, du höchstes Ravensburger Haus"...

Das 50-jährige Jubiläum am 16. September 1962 war ein Bergfest mit hunderten Gästen, stellvertretend für Josef Rist hielt Hans Huhn die Festrede.

Die Roggalspitze mit ihrer imposanten Nordkante war ab 1950 der „Kletterberg“ und zog viele Seilschaften an. 1932 gelang Franz und Max Harrer die Erstbesteigung der Nordkante.



Topographie aus dem Tourenbuch von 1950

Unseren Sektionsmitgliedern Rudi Springmann und Jürgen Schubert gelang 1964 die Durchsteigung der Roggal-Ostwand (III – VI). Im selben Jahr eröffnete Gerhard Bauer, Jungmannschaftsleiter der Sektion, einen direkten Einstieg in den NO Pfeiler (VI). 1965 fanden Rudi Springmann und Jürgen Schubert eine Route durch die Nord-Westwand des Spuller Schafbergs mit der Schwierigkeit IV – VI.

Das „Kletter-Tourenbuch Ravensburger Hütte“ von 1949 - 1991 liegt auf der Hütte aus. Es gibt Einblick in Erstdurchsteigungen an der Roggalspitze und am Spuller Schafberg, besondere Touren und Winterbegehungen. Herausragende Kletterer, auch aus unserer Sektion, haben sich darin eingetragen.



Spuller Schafberg 2679 m

Auch für Bergtouren zum Spuller Schafberg, Obere- und Untere Wildgrubenspitze, Wasenspitze und Göppelspitze ist unsere Hütte ein idealer Ausgangsort.

An schönen Wochenenden platzte die Hütte aus allen Nähten, die Küche war zu klein und die Energieversorgung nicht mehr ausreichend.



Luggi Zatsch

1965 übernahm Luggi Zatsch aus Lech unsere Hütte.

1973 beschloss die Mitgliederversammlung eine Vergrößerung der Hütte nach den Plänen von Horst Kiderlen, dem Enkel des Erbauers. Zuerst wurde der Ausbau der Straße zum Spullersee mit den anderen Sektionen und der Gemeinde Lech geregelt und eine Straßengenossenschaft gegründet.



Dr. Hans Huhn, Dekan Erich Redle

Dr. Hans Huhn, der amtierende 1. Vorsitzende setzte sein ganzes Engagement in das Projekt und stellte die Finanzierung sicher.



Errichtung des Rohbaus (Foto von Necker)

1973 im Frühsommer wurde der Rohbau erstellt. Der komplette Holzbau des Dachgeschosses wurde von der Fa. Necker aus Schlier vorgefertigt und zum Spullersee transportiert, dort auf einen Unimog mit Nachläufer umgeladen und auf dem steilen Almweg und über den Bach transportiert. Die Aufrichtarbeit ging flott voran, aber durch einen frühen Wintereinbruch im September konnte das Dach nicht mehr völlig fertiggestellt werden, wodurch Schaden entstand.

1974 bis 1976 erfolgte der Ausbau. Unterstützung erhielten die Handwerker von vielen ehrenamtlichen Helfern der Sektion. Die erweiterte und umgebaute Hütte präsentierte sich mit neuen Sanitäreinrichtungen, einer neuen Küche mit Selbst-

bedienung, kleineren Zimmern mit Betten und Matratzenlager. Die Jungmannschaft packte mit an und baute den Winterraum aus.

1975 konnte die Hütte an das öffentliche Stromnetz angeschlossen werden. Unter der Leitung von Dr. Winfried Duffner setzten sich über 90 Helfern tatkräftig ein um das Kabel vom Zürsersee durch einen Stollen zur Hütte zu verlegen.



Kabelverlegung

Am 12. September 1976 fand das Einweihungsfest statt. Dr. Hans Huhn, selbst begeisterter Alpinist, dankte den Handwerkern, freiwilligen Helfern und Spendern, die alle zum Gelingen des Anbaus beigetragen haben.

1980 übernahm Siggie Zatsch mit seiner Frau Tilly von seinem Vater die Hütte.



Siggie und Tilly Zatsch

Als Hüttenwart folgte Werner Merkt. In seine Amtszeit fallen viele Erneuerungen: Holzverschalung, neue Fenster, Bau der Kläranlage und die Dacherneuerung. Seine handwerklichen Fähigkeiten setzte er bei anfallenden Reparaturen ein.

1981 war die Gründung der Güterwegegenossenschaft Umfahrung Spullersee. Die Mitglieder verpflichteten sich anteilmäßig die Almstraße vom Spullersee bis zur Brazer Stafel instand zu halten. Somit war gewährleistet, dass die Hütte mit dem Pkw angefahren und versorgt werden konnte.

1987 – Höhepunkt des 75jährigen Jubiläums war eine bewegende Bergmesse.

1988 wurde das Pilotprojekt Kläranlage nach den Plänen von Horst Kiderlen fertiggestellt – ein handfester Beitrag zum Umweltschutz in den Bergen. Auch hier setzte der 1. Vorsitzende Dr. Hans Huhn seine volle Tatkraft ein, unterstützt von Umweltreferent Thomas Uhlig.

Zum Schutz der Natur und Umwelt führen ab 1990 Wanderbusse von Lech bis an den Spullersee. Die Hütte ist von dort aus in knapp einer Stunde erreichbar, für zahlreiche Tagesgäste ein verlockendes Ziel.

1991 musste das Dach mit wetterbeständigem Kupferblech neu gedeckt werden, um die Finanzierung und Zuschüsse kümmerte sich der 1. Vorsitzende Gerhard Mücke.

2000 erkrankte unsere liebgewonnene Hüttenwirtin Tilly schwer und verstarb im Januar 2001. Sigggi führte den Hüttenbetrieb mit seinen Töchtern Sabine und Daniela weiter.

2001 war die erste Aufgabe des neuen Hüttenwarts Jürgen Bocksch der Einbau von Duschen und Warmwasserversorgung in den Waschräumen und im nächsten Jahr die Erneuerung des Treppenaufgangs und des Vorplatzes.



Singkreis und Jugend

2002 zum 90jährigen Jubiläum organisierten Jürgen Bocksch und Sigggi Zatsch ein großartiges Fest.

Jung und Alt sangen und feierten zusammen. 40 Bergfreunde aus Rivoli folgten unserer Einladung und sorgten für Stimmung.

Die Ehrenvorsitzenden Dr. Hans Huhn, Gerhard Mücke und der neue junge 1. Vorsitzende Markus Braig waren stolz auf das höchste Ravensburger Haus.



Ehrenvorsitzende Dr. Hans Huhn, Gerhard Mücke, Nicola Suppo (CAI Rivoli), Markus Braig

Von 2002 bis 2004 wurden beide Staumauern des Spuller-sees saniert, der Baustellenverkehr beeinträchtigte die Besucherzahlen, vor allem blieben die Tagesgäste aus.

2004 übernahm Karl Boos das Hütten- und Wegereferat. Die Sektion erhielt die Auflage, in ihrem Arbeitsgebiet alle Wege nach dem Vorarlberger Wanderwegekonzept zu kennzeichnen. Dabei unterstützen Karl Boos viele ehrenamtliche Helfer. Um das Wandergebiet noch attraktiver zu machen, markierte man den Aufstieg zur Wasenspitze und zur Oberen Wildgrubenspitze.



Hüttenwart Karl Boos bei der Wegemarkierung

2007 – 2010 machte es sich unser Ausbildungsreferent Heinz Baumann und sein Team zur Aufgabe, die Kletterrouten an der Roggalspitze, Plattnitzer Jochspitze und an den Spuller Platten unter großem Einsatz zu sanieren. Neue Sportkletterrouten wurden eingerichtet und Topos erstellt.

Für die Generation der Sportkletterer gewann das Klettergebiet um die Ravensburger Hütte wieder an Attraktivität. Kletterkurse und alpine Basiskurse auf unserer Hütte sind bei unseren Mitgliedern sehr begehrt.



Ausbildungsreferent Heinz Baumann bei der Routensanierung



Die Erbauer des Bergkreuzes

2008 „Kreuzweg“ ein Bergkreuz für die Ravensburger Hütte

Ein Projekt von Schülern der Josef Wilhelm Schule des BBW (Berufsbildungswerks) Adolf Aich unter der Leitung ihrer Lehrer Johann Stroh und Michael Stärk und der Sektion Ravensburg. Das Ziel war der Weg – vom Baum zum Kreuz bei der Ravensburger Hütte.

Der Baubeginn verzögerte sich um 4 Wochen auf den 14.07.2008, da einige Meter der Straße am Spullersee durch die große Last des Frühjahrsschnees abgebrochen war und wieder in Stand gesetzt werden mussten. Danach rollten die Baufahrzeuge heran, Keller und Erdgeschoss wurden betonierte und vorgefertigte Holzwände zur Hütte transportiert.

Schon am 20. September 2008 feierten die Sektionsmitglieder mit den Handwerkern das Richtfest und gleichzeitig die Einweihung des Hüttenkreuzes mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Den Innenausbau übernahmen Handwerksbetriebe aus der Sektion und empfohlene Firmen aus dem Bregenzer Wald.

Während der Bauzeit lief der Hüttenbetrieb mit Sigggi Zatsch problemlos weiter, er versorgte die Handwerker und unterstützte sie mit Rat und Tat.

3. Erweiterungsbau

2006 beanstandete die Arbeitsinspektion den Brandschutz und die Personalunterbringung auf der Hütte. Architekt Ulrich Georgy stellte einen überzeugenden Plan vor: der Anbau fügt sich nahtlos an den Altbau an. Für das Personal sind 4 Zimmer mit Nasszelle eingerichtet und zusätzlich ist noch ein geräumiges Matratzenlager für 6 Personen untergebracht. Highlight ist ein Seminarraum mit Kletterwand.



Hütte mit Anbau



Der neue Anbau wird erstellt

Im Zuge des Anbaus wurden im bestehenden Gebäude viele Reparaturen und Verbesserungen in Zimmern und Lagern, im Winterraum und in den Kellerräumen durchgeführt. Eine energiesparende Gefrier- und Kühlzelle ersetzt die alten Gefriertruhen.

Die Einweihung wurde am 19./20. September 2009 gefeiert, mit Wanderungen, Stauwerkbesichtigung und einem zünftigen Hüttenabend. Bei seiner Festrede bedankte sich der 1. Vorsitzende Markus Braig bei den ehrenamtlichen Helfern, insbesondere bei Hüttenwart Karl Boos, die zusammen 1600 Stunden beim Innenausbau im Einsatz waren. Sein Dank richtete sich an die Handwerker, ihre gute und zuverlässige Arbeit und an die Firmen, die beträchtliche Spenden der Sektion übergaben. Die Zuschüsse des Landesverbandes BKV und des Hauptvereins des DAV und vor allem der großzügige

Zuschuss der Stadt Ravensburg haben dieses Projekt ermöglicht.

Der ökumenische Gottesdienst mit Pfarrer Riedle und Pfarrer Schäfer aus Ravensburg wurde musikalisch umrahmt von der Gruppe Taktvoll aus Schlier. Sigggi und sein Team sorgten für den Festschmaus.

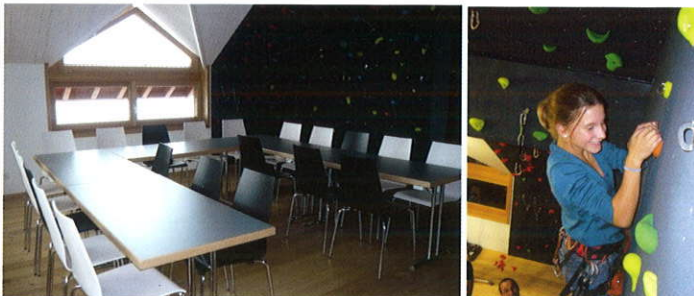
Es gab noch einen Anlass zum Feiern: 30 Jahre Hüttenwirt. Zu diesem denkwürdigen Ereignis überreichte der 1.Vorsitzende Sigggi Zatsch eine Urkunde und bedankte sich für die vorbildliche Führung der Hütte und die gute Zusammenarbeit mit der Sektion.



Sigggi Zatsch und Markus Braig bei der Urkundenüberreichung

2009 erstellten die Sektionen Ravensburg, Freiburg, Göppingen und Biberach den Wanderflyer „Lechquellenrunde“, eine Anregung für viele Bergwanderer, das Lechquellengebirge und seine Hütten zu besuchen.

2010 wird in einem neuer Flyer die Ravensburger Hütte vorgestellt: 43 Zimmerlager und 55 Matratzenlager, Waschräume mit Warmwasser, Dusche und zwei Gaststuben. Der mit allen Medien ausgestattete Seminarraum für 25 Personen ist geeignet für Schulungen und als Raum für Familien- und Jugendgruppen. Alle Klettertechniken können an der Kletterwand geschult werden.



Der neue Schulungsraum mit Kletterwand

2010 und 2011 waren nochmals arbeitsreich: Stilllegung des Kleinkraftwerkes, Ausbesserungen am Trinkwasserreservoir, Installation einer geforderten Brandschutzanlage für die ganze Hütte, Einbau eines neuen Herds in den Winterraum und Ausbesserungen an Wegen und Markierungen. Dank den Helfern, die Hüttenwart Karl Boos zur Seite standen, konnten mit über 500 ehrenamtlichen Stunden Kosten eingespart werden.

Im Dezember 2010 kündigt Sigggi Zatsch seinen Pachtvertrag aus Altersgründen.

2011 übernimmt Florian Mittermayr, gebürtiger Lecher, mit 23 Jahren unsere Hütte. Schon zwei Jahre arbeitete er als Koch bei Sigggi und lernte den Hüttenbetrieb kennen.

Er startet, unterstützt von seiner Mutter, mit Neuerungen: Bedienung, Frühstücksbuffet, Halbpension und abwechslungsreicher Speisekarte mit Produkten aus der Region. Somit kann sich unsere Hütte an der Kampagne „So schmecken die Berge“ beteiligen.



Florian Mittermayr

Der Erfolg gab ihm Recht: steigende Übernachtungszahlen, bessere Auslastung unter der Woche und höhere Einnahmen.

Die Flora im Gebiet der Ravensburger Hütte zeigt sich so artenreich und interessant, dass es unserem Umwelt- und Naturschutzreferenten Dr. Winfried Duffner ein Anliegen war, die Broschüre „Blumen am Wegesrand“ zu veröffentlichen.

2012 wird die Kläranlage saniert, die Abwasserwerte entsprechen nicht mehr den behördlichen Bestimmungen. Auf Empfehlung der Planungsfirma Steinbacher erhält sie als umweltfreundlichen Standard in der letzten Reinigungsstufe ein Pflanzbeet.

Unsere Ravensburger Hütte ist ein Juwel im Lechquellengebirge, zeitgemäß ausgestattet und doch mit heimeliger Atmosphäre.



Dafür danken wir den Pionieren, allen Verantwortlichen der Sektion, tatkräftigen und treuen Vereinsmitgliedern und großzügigen Spendern. Ohne die finanzielle Unterstützung des Deutschen Alpenvereins, des Landesverbandes Baden-Württemberg und der Stadt Ravensburg wäre vieles nicht möglich gewesen.

Mit den Gemeinden Dalaas und Lech standen wir immer in guter Verbindung und danken für die konstruktive Zusammenarbeit. Die Almgensossenschaft mit ihren Obmännern waren unsere verlässlichen Partner.

Irmgard Boos

Mein Dank gilt Robert Braun, ohne seine exakten Aufzeichnungen wäre diese Zusammenfassung der Geschichte über die Ravensburger Hütte nicht möglich gewesen.



Ravensburger Hütte, 1948 m, Lechquellgebirge

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000692536

100 Jahre Ravensburger Hütte 1912 - 2012

Sektion Ravensburg
des Deutschen Alpenvereins e.V.
Brühlstr. 31
88212 Ravensburg

dav-ravensburg.de
ravensburgerhuette.at

8
S
165
FS
(2012)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

ravensburg.de
ravensburgerhuette.at